

➤ Gedanken zum Wochenende, 20.12.2014

Die Verpackung der Geschenke

Gehören Sie, liebe Leserin, lieber Leser auch zu denen, die bei Geschenken auf Nummer sicher gehen? Sagen Sie demjenigen, den sie beschenken wollen vorher, was sie schenken möchten, und suchen Sie es dann mit ihm gemeinsam aus? Wenn ja, frage ich weiter: Müssen solche Geschenke für Heilig Abend eigentlich noch verpackt werden?

Diese Fragen zeigen, wie oberflächlich unser Schenken geworden ist: Es geht in erster Linie um ein Geschenk, das genau den Geschmack des anderen treffen muss, gar nicht mehr um die Liebe des Schenkenden zum Beschenkten. Der Gegenstand allein scheint wichtig. Das Schenken selbst, das ja die Beziehung zwischen zwei Menschen ausdrücken soll, verkommt zur puren Pflichterfüllung.

Schön ist es dagegen, wenn man sich überlegt, was den anderen wohl freuen könnte oder was er brauchen könnte. Schön ist es, wenn man mit liebevollen Gedanken ein Geschenk aussucht und den zu Beschenkenden damit überrascht. Schön ist es, wenn man durch eine nette Verpackung die Spannung und damit die Vorfreude steigern will.

Unsere Geschenke an Weihnachten sind ein Gleichnis für das Geschenk, das Gott uns macht. Gott hat sich gut überlegt, was er uns schenken will, was wir Menschen am dringendsten brauchen. Dieses Geschenk für uns hat er liebevoll verpackt. Die frohe Botschaft in der Bibel muss erst ausgepackt werden. Das Drumherum von Volkszählung, Stall und Krippe, Ochs und Esel, Hirten und Engel ... all das ist wunderschön, aber doch nur Verpackung. Unsere Tradition hat noch mehr an Verpackung hinzugefügt: Weihnachtsbaum und Lichterketten, Christbaumkugeln und Lametta, Christstollen und Weihnachtsgans... all das ist wunderschön, aber doch nur die Verpackung des eigentlichen Geschenkes.

Stellen Sie sich einmal vor, jemand würde ein Geschenk bekommen. Er bewundert das Geschenkpapier. Und dabei bleibt's. Was drinnen steckt in dem Geschenk interessiert ihn nicht. Darum packt er es gar nicht erst aus. „Unvorstellbar“, sagen Sie? Nein. So machen es viele Menschen mit dem Geschenk Gottes. Sie begnügen sich mit der Verpackung, ausgepackt wird es nicht. Ein erster kleiner Hinweis, dass es sich lohnt, dieses Geschenk auszupacken, um es auch „be-greifen“ zu können, steht im Johannesevangelium Kapitel 3,16: Dieser Satz ist der Inhalt des Weihnachtsgeschenkes Gottes an uns: Jedes Wort darf man sich auf der Zunge zergehen lassen, schmecken und im Herzen bewegen: **„Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben“.**

Ich wünsche Ihnen eine erwartungsvolle Spannung beim Auspacken der Geschenke, in dem einen wie auch in dem anderen Sinn; und ein gesegnetes, frohes und friedliches Weihnachtsfest. Ihr Pfarrer Bernd Töpfer aus Marktheidenfeld.

Am kommenden Mittwoch, 24.12.2014 melde ich mich an dieser Stelle ausnahmsweise noch einmal mit ein paar „Gedanken zu Heilig Abend“.

Die „Gedanken zum Wochenende“ können wie immer auf unserer Homepage: www.marktheidenfeld-evangelisch.de nachgelesen und heruntergeladen werden. Für den Fall, dass Sie selbst mal eine Andacht halten wollen, finden Sie die Texte der letzten Jahre zu verschiedenen Themen unter „Gedanken zum Wochenende/Archiv“.